

Der „Urtauber“ Starhemberg

Kampfstimmung zwischen Heimwehren und Freiheitsbund — Unruhige Stimmung in Oesterreich

ok. Wien, 21. Mai.

Während man in Wien amtlicherseits sich bemüht, die in der Auslandspresse erschienenen und in der österreichischen Presse unterdrückten Meldungen über die Wespenschwärme des früheren Vizekanzlers Fürst Starhemberg in Rom zu dementieren, wird aus Rom bekannt, daß der Fürst seinen mehrwöchigen Urlaub angetreten hat, den er in Italien verbringen wird. Damit ist auch die Führertagung der Heimwehren, die für Dienstagabend angesetzt war und bei der Starhemberg Mussolinis Ratsschläge bekanntgeben sollte, ins Wasser gefallen.

Die Ereignisse in Oesterreich aber deuten darauf hin, daß damit die von Bundeskanzler Dr. Schuschnigg so ersehnte Vereinigung des politischen Willens noch lange nicht erreicht ist. Beide Kreise der Starhemberger und der Heimwehren haben ihre Führer in den letzten Tagen zu einer „Aktion“ drängen wollen und es wäre bestimmt dazu gekommen — darauf deuten umfassende Waffentransporte für Heimwehren hin — wenn nicht Mussolini dem Fürsten zum Abwarten geraten hätte. Jetzt scheint man sich entschlossen zu haben, eine Verteidigungsstellung auszubauen, von der aus man später erneut vorstoßen kann und ist sich dabei der Sympathien Italiens gewiß, da sich Schuschnigg vor allem auf die Westmächte stützt.

Denn im großen und ganzen sind die Heimwehrtreuer nicht bereit, Schuschnigg Gehorsam zu leisten. Andererseits ist das Heimwehrenproblem seit jeher eine Finanzfrage, genauer: eine Frage der Finanzierung gewesen. Es wird jetzt darauf ankommen, ob es Starhemberg gelingt, auch weiterhin in Italien

Mittel für seine Heimwehren freizumachen, die es ihm ermbilichen, zu einem späteren Zeitpunkt die von ihm gewünschte innerpolitische „Geldgenossenschaft“ zu gewinnen.

Indessen fühlt sich zunächst der christlich-sozialen Freiheitsbund als „Herr“, und das oberösterreichische Heimwehrenorgan beklagt sich bitter, daß in Schlierbach weibliche Heimwehrenangehörige von Freiheitsbündlern „gesteinigt“ wurden, daß in Wolfegg Freiheitsbündler den Raubvogel der Heimwehren gefüllt haben und daß katholische Bauernvereins-Mitglieder in Waizenkirchen auf ihrem Anschlagbrett einen „Reichensettel“ angebracht haben, der Starhemberg niederträchtlich verhöhlt hätte.

Ein Ministerrat hat noch am Mittwoch das von Bundeskanzler angefordigte Gesetz über die Vaterländische Front beschlossen, nachdem Dr. Schuschnigg der Verdienste Starhembergs gedacht und der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß die Zusammenarbeit mit ihm auch in Zukunft gesichert bleiben möge.

Trotz allem aber ist man sich einig gegen das deutsche und deutschgesinnte Volk. Nach lebendiger Verhandlung wurden in Wien 11 Personen unter ihnen ein im Weltkrieg hoch ausgezeichnete Major a. D. wegen „Hochverrats“ zu Kerkerstrafen von je ein bis zwei Jahren verurteilt, die ebenso wie eine Frau, die mit fünf Monaten Arrest davonkam, nicht weiter getan halten, als Bekannte, die wegen nationalsozialistischer Bestimmung Arbeitsplatz und Arbeitslohnunterstützung verloren hatten, zu unterstützen. In Rom an der Donau hat man fünf von acht Angeklagten wegen angeblichen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zu je fünf Jahren schweren Kerker verurteilt.

Zusammenarbeit im Nordatlantik-Dienst

„Hindenburg“ flog diesmal 78 Std. 27 Min. — Wieder auf der Heimreise

Leipzig, 21. Mai.

Das Luftschiff „Hindenburg“ hat für seine zweite Amerikafahrt von Frankfurt bis Wakehurst eine Flugzeit von 78 Stunden 27 Minuten gebraucht. Der Deutnant-Kommandant Orville, der als amerikanischer Beobachter die zweite Fahrt des Luftschiffes nach Nordamerika mitgemacht hat, erklärte nach seiner Ankunft unter anderem:

Wir durchflogen insgesamt vier Sturmböden, ja sogar ein Gewitter. Trotz der gewaltigen Stärke der Böden segelten wir durch sie hindurch wie eine Yacht auf einem vollkommen glatten See. Orville und Kapitän Lehmann erklärten, daß die Geschwindigkeit der Gegenwinde teilweise bis zu 75 Stundenkilometer erreicht habe. Kapitän Lehmann hofft, durch schnelle Abfahrt dieselben Winde auf dem Rückflug gut ausnützen zu können.

Die Newyorker Presse weist darauf hin, daß die zweite Ozeanüberquerung des Luftschiffes „Hindenburg“ trotz der hürnischen Fahrt immerhin noch 1/4 Tage schneller gewesen sei als der schnellste Ozeandampfer, und daß die Dampfer bei entsprechenden Wetterverhältnissen oft ein bis zwei Tage Verspätung haben.

Mangelnde Wetterberichte

Kapitän Lehmann und Deutnant Orville erklärten ferner, daß eine bessere internationale Zusammenarbeit notwendig sei, um eine schnellere Überquerung des Atlantischen Ozeans durch den „Hindenburg“ zu ermöglichen. Auch müßten die Wetterberichte von den Schiffen reichlicher fließen. Kapitän Lehmann betonte, daß die Tiefdruckgebiete und die Gegenwinde nicht hätten vermieden werden können, da der Ozeandienst für die transatlantische Luftschiffahrt noch nicht richtig organisiert sei. Die Meldungen von den Schiffen seien auf dieser Fahrt sehr spärlich eingelaufen.

„Hindenburg“ zum Rückflug aufgefliegen

Das Luftschiff ist am Mittwoch um 23.05 Uhr Newyorker Zeit (4.05 Uhr MEZ) mit 51 Fahrgästen zum Rückflug aufgefliegen und befand sich eine Stunde später über der Stadt New York.

Die Rückfahrt macht u. a. auch das bekannte amerikanische Flugzeugschiff „Halifax“ mit, das in Europa neue Schnellleiserefordere aufstellen will. Es fährt an Bord des Luftschiffes „Hindenburg“ ein 2 1/2 Tonnen schweres Flugzeug mit.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Donnerstag um 20.35 Uhr auf dem Flughafen Rhein-Main bei Frankfurt von Südamerika kommend glatt gelandet.

„Graf Zeppelin“ wird bereits Freitag vormittag zu seiner Werftstättenfahrt nach Friedrichshafen starten.

Jahrestagung des Deutschen Forstvereins

Rund 600 000 Ferkmeter Holz durch Schnebruchschaden

Bad Mergentheim, 21. Mai. In diesen Tagen hielt die Landesgruppe Württemberg des Deutschen Forstvereins in Bad Mergentheim ihre Jahrestagung ab. Am Dienstag vormittag fand zunächst eine geschäftliche Sitzung unter Vorsitz des Landesgruppenleiters, Forstmeister Feucht - Stuttgart, statt. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen, insbesondere den Präsidenten der Württ. Forstdirektion, Kan. Regierungsdirektor Friedrich-Warburg als Vertreter der bayerischen Landesgruppe, Oberforstrat Crocoll-Karlsruhe als Vertreter der Landesgruppe Baden, mit herzlichen Worten und übermittelte Grüße des Württ. Wirtschaftsministeriums, des Finanzministeriums und der Landesbauernschaft Württemberg.

Der Landesgruppenleiter, Forstmeister Feucht, erstattete daraufhin Bericht über „60 Jahre Württembergischer Forstverein“. Dann gab er ein Bild von der Entwicklung des Mitgliederstandes. Bedauerlich sei, daß Gemeinden mit größerem Waldbesitz in diesen Jahren sich noch nicht bereitfinden lassen, einen Beitrag an den Forstverein zu leisten. Auch vom Privatwaldbesitz laßt man mehr Interesse für den Forstverein und die forstwirtschaftliche Fortbildung aufbringen und es wird wohl mit der Ausdehnung der Landesbauernschaft genug sein lassen.

Zum Schluß teilte der Gruppenleiter noch mit, daß für 1937 die Jahresversammlung in Ravensburg vorgesehen ist. Für

1938 gabe man eine Versammlung in Sigmaringen in Aussicht genommen. Dem Vorschlag, die Jahrestagung der Landesgruppe im nächsten Jahr ausfallen zu lassen, weil 1937 der Deutsche Forstverein in Freiburg tagt, stimmte die Versammlung zu. Den endgültigen Beschluß darüber behielt sich der Landesgruppenleiter aber noch vor. Oberforstrat Lehmann von der Württ. Forstdirektion erstattete Bericht über durch die starken Schneefälle am 12. Januar und 17. und 18. April entstandenen Schnebruchschäden.

Während am 12. Januar nur besonders stark die Wälder im Schönbuch und an den Ohningen des Rogoldtales litten, seien am 17. und 18. April weitläufige Gebiete des Landes und dazu noch sehr viel stärker betroffen worden. Am härtesten hätten die Gebiete der Enz und Rogold, also der Forstverbände Keunenbürg und Calw gelitten. Auch der Weizheimer Wald und das Gebiet der Löwensteiner und Dimpurger Berge wurde sehr mitgenommen. Weniger bedeutenden Schaden habe man in den Gegenden von Graßheim und Elmangen feststellen brauchen. Sehr verheerend seien die Schäden auf der Alb und in Oberschwaben. Nicht weniger getrossen seien das Unterland, die Gegend von Heilbronn, merkwürdigerweise diesmal auch der Schönbuch.

Ganz verschont sei die Schwäbische Alb von Aalen nach Schwelben zu geblieben.

ebenso auch die Gegend am Neckar, so bei Oberndorf und Kottwil. Der entstandene Schnebruch wurde in den Staatswäldern auf 300 000 Ferkmeter und in den Gemeindefeldern auf 60 000 Ferkmeter und in den Privatwaldungen auf 200 000 Ferkmeter geschätzt.

Forstmeister Feucht-Bad Mergentheim gab dann eine wertvolle Einführung in die vorliegenden Waldbegänge des Mergentheimer Gebietes. Nach einem Familienabend folgte am Mittwoch der Besuch der Staatswald-Distrikte „Bockstall“ und „Klosterwald“ mit Rückschlüssen auf Laub- und Nadelholz. Ausflüge in die Umgebung Mergentheims schloßen die reichhaltige Tagung ab.

Die Welt in wenigen Zeilen

Vom Mittel zum Tode getrennt

Im Zoologischen Garten von Posen verfuhrte während eines heftigen Gewittersturmes ein Wäcker die unruhig werdenden Tiere in ihrer Winterställe zu treiben. Dabei stürzte sich ein afrikanischer Wäcker auf den Wäcker und trat ihn nieder. Der Wäcker erlag bald seinen hurtigen Verletzungen.

Familienkrach mit Bombenwurf

Bei einem Streit um die Benutzung eines Brunnen in der Nähe der Stadt Danilowgrad kam es zu einer blutigen Auseinandersetzung zwischen den Mitgliedern zweier montenegrinischer Sippen, die drei tote, acht Schwerverletzte und viele Leichtverletzte zur Folge hatte. Der Streit um das Benutzungsrecht des Brunnen dauerte zwischen den beiden Sippen noch aus der Vorkriegszeit. Anlaß zu dieser Auseinandersetzung gab ein behördlicher Ortswahlbescheid zur Feststellung des Nutzungsrechtes, in dessen Verlauf es zuerst zu heftigen Beschimpfungen, dann zu Schießereien und Messerstechereien kam. Im Verlauf des Kampfes, an dem sich auch die Frauen beteiligten, wurden sogar zwei Bomben geworfen.

Das erste Postamt des neuen Kaisers

In Addis Abeba wurde das erste italienische Postbüro eröffnet, das naturgemäß zunächst mit Briefen und Telegrammen überhäuft wurde; am ersten Tage gelangte auch die erste Briefmarkenserie des italienischen Kaiserreiches Abessinien zur Ausgabe. Diese provisorischen Briefmarken entsprechen der laufenden Serie mit einem besonderen Aufdruck, bestehend aus dem kaiserlichen Wappenstein und der Inschrift „Mai Jahre XIV“. Diese Marken dürfen jedoch nur im Verkehr mit dem Mutterlande benutzt werden.

Verheerendes Hochwasser in Spanien

Aus den überfluteten spanischen Provinzen werden weitere riesige Schäden gemeldet. In der Provinz Saragossa stehen 100 Dörfer unter Wasser. In einem Tunnel bei Calatayud fuhr ein Zugszug in voller Fahrt auf Felsblöcke, die sich infolge harter Regengüsse abgelöst hatten. Ein Toter und drei Schwerverletzte wurden abtransportiert. Die Jäger der Strecke Barcelona - Madrid können auf direkten Wege nicht mehr verkehren; die Reisenden müssen umsteigen oder werden in Autobussen weiterbefördert, da die Bahndämme an vielen Stellen zerstört sind. Der größte Schaden ist jedoch durch die Vernichtung der Ernte entstanden.

Verkehrsunfälle — 2 Tote

In Mainz-Kastell geriet zwischen Burgheim und Mittelstreu ein Lieferkraftwagen, der mit mehreren Arbeitern besetzt war, in einer Kurve ins Schlingern und schlug gegen einen Baum. Die Insassen wurden schwer verletzt. Der 26 Jahre alte Arbeiter Rich. Seibold und der 27jährige Maurer Rudolf Klöben spielten erlagen im Krankenhaus bald ihren Verletzungen. Zwei weitere Arbeiter liegen bedenklich darnieder.

Alarmdienst für Waldbrände

Der Reichsinnenminister hat die Polizeibehörden um Einrichtung eines den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Alarmdienstes zur Bekämpfung von Waldbränden, insbesondere an heißen Tagen, ersucht. Gleichzeitig weist der Minister ausdrücklich auf die gesetzlichen Vorschriften zur Bekämpfung an die Bevölkerung hin, in denen schärfstes Verhalten in Wäldern und Heiden usw. mit Geld- oder Freiheitsstrafen bedroht wird.

Zwei beachtliche Zeugnisaussagen

Nach mehrtätiger Pause wurde am Mittwoch die Verhandlung im Berliner Baumgärtner-Prozess wieder aufgenommen. Der Staatsanwalt trug den Zeugen Viesenthal ab, ob er von irgendwelchen leitenden Angestellten der Berlinischen Baugesellschaft darüber ausgehört worden sei, was für Fragen man ihm bei seiner ersten Vernehmung vorgelegt habe. Viesenthal teilte mit, daß er nach der Vernehmung in ein Konferenzzimmer gerufen worden sei, in dem sich auch Vertreter der Berlinischen Baugesellschaft befanden. Man habe wissen wollen, was er gefragt worden sei. Dann wurden einige Angehörige der BBA vernommen. Ein Arbeiter erklärte dabei, daß zuerst die Offiziere der Baugesellschaft an den Ministerpräsidenten abgerufen seien; dann sei der Vaggon gefolgt und erst dann sei die Tiergartenstraße eingeleitet. Diese Aussage des Zeugen steht im Gegensatz zu den Bekundungen der bisherigen Zeugen, die übereinstimmend der Meinung waren, daß der Einsturz von der Tiergartenstraße ausgegangen sei.

ten — Schiffe in der Nacht, Bomben, geschüttelten Fernsprechröhre, umgekehrte Räume und gesprengte Schienen —, die beweisen, daß die Kraber fest entschlossen sind, den jüdischen Eindringlingen Trotz zu bieten. Was nützt dagegen die neueste Verordnung der Mandatsregierung, die Herstellung, Verkauf und Tragen von Dolchen und Messern, Stöcken und Stangen verbietet und eine beschleunigte Verurteilung von Unruhstiftern ankündigt?

Jerusalem gleicht einer belagerten Stadt. In der Hochburg der geborenen Demokraten sind die Löden geschlossen. Stacheldrahtverhänge sperren die Straßen, die ein riesiges Militärkontingent bevölkert. Das alles sind Folgeerscheinungen einer Demokratie, die sich gegen Volkswahlen gewandt hat und die Kraber ihres Bodens beraubt.

Der Ausnahmezustand ist auf alle Eisenbahnlinien, und zwar 60 Meter zu beiden Seiten, sowie auf alle Bahnhöfe während der Nachtstunden ausgedehnt worden. Seit dem 19. April sind insgesamt 814 Kraber und 53 Juden verhaftet worden.

Unser Kriegsmarine

ok. Berlin, 21. Mai.

Das Marineverordnungsblatt veröffentlichte kürzlich die Liste der Kriegsschiffe der deutschen Kriegsmarine nach dem Stand vom 1. April 1936. Danach besteht die Flotte aus den Panzerschiffen „Deutschland“, „Admiral Scheer“ und „Admiral Graf Spee“ (im Bau „Ersatz Graf Spee“ und „Ersatz Graf Scheer“); aus den alten Vintenschiffen „Gannover“, „Schlesien“ und „Schleswig-Holstein“; aus den Kreuzern „Königsberg“, „Karlsruhe“, „Albatros“, „Vergeltung“ und „Albatros“ (im Bau „Ersatz Vergeltung“, „Ersatz Albatros“); aus den im Bau befindlichen Zerstörern „Z 1“ bis „Z 16“; aus den Torpedobooten „T 155“, „T 190“, „T 196“, „T 197“, „T 198“, „T 199“, „T 200“, „T 201“, „T 202“, „T 203“, „T 204“, „T 205“, „T 206“, „T 207“, „T 208“, „T 209“, „T 210“, „T 211“, „T 212“, „T 213“, „T 214“, „T 215“, „T 216“, „T 217“, „T 218“, „T 219“, „T 220“, „T 221“, „T 222“, „T 223“, „T 224“, „T 225“, „T 226“, „T 227“, „T 228“, „T 229“, „T 230“, „T 231“, „T 232“, „T 233“, „T 234“, „T 235“, „T 236“, „T 237“, „T 238“, „T 239“, „T 240“, „T 241“, „T 242“, „T 243“, „T 244“, „T 245“, „T 246“, „T 247“, „T 248“, „T 249“, „T 250“; aus den U-Booten „U 1“ bis „U 15“; aus den U-Booten „U 16“ bis „U 20“; aus den U-Booten „U 21“ bis „U 25“; aus drei Flottenbegleitern (im Bau leben); aus 20 Minensuchbooten und 20 Raumbooten (vier im Bau); dazu kommen Schachtelboote, Bewachungsfahrzeuge, Sprengboote, Stationstender, zwei Artillerie-Schulfschiffe, fünf Artillerie-Schulboote, das Vermessungsschiff „Meteor“, das Segelschiff „Gorch Fock“, das U-Boot-Begleiterschiff „Sonne“ und eine Anzahl Schiffe zu besonderer Verwendung.

Weißbuch über den Seefischfang

ok. London, 21. Mai.

In seiner normalen Wochenkongress am Mittwoch hat sich das britische Kabinett ausschließlich mit innerpolitischen Angelegenheiten beschäftigt, unter denen in der Öffentlichkeit die Angelegenheit des Seefischfangs das größte Interesse findet. Die Untersuchung dieser Verflechtungsabstände gegen Steuer- und Zollverordnungen noch vor der Bekanntgabe des neuen Haushaltsplanes wurde am Mittwoch nach achtstündiger Dauer abgeschlossen. Am Dienstag hatten eine Reihe von Jungen Auditionen gemacht, die den Kolonialminister Thompson schwer belasteten. Daraufhin erließen Thomas — aber den am Mittwoch sehr schnell dezentrierte Rücktrittsgerüchte im Anlauf waren — überraschend vor dem Untersuchungsausschuß, dem er erklärte, daß er die am Dienstag vorgenommenen Zeugen nicht kenne.

Der Untersuchungsausschuß wird nun in einer Reihe von nichtöffentlichen Sitzungen den von der Regierung geforderten Bericht abhaken, dessen Veröffentlichung — die in Form eines Weißbuches geplant ist — von der gesamten englischen Öffentlichkeit mit Spannung erwartet.

Die Arbeiterpartei hat übrigens gegen den Haushaltsplan der Regierung Änderungsanträge angebracht, weil die wegen der Kürzung vorgenommenen neuen Besteuerung den ärmeren Schichten der Bevölkerung neue Lasten aufbürde.

Mittelmeerabkommen noch gültig

London, 21. Mai.

Kuhopolitische Fragen beherrschten noch immer die jede Sitzung des Unterhauses einleitende Tageszeitung. Am Mittwoch befaßte dabei Außenminister Eden die Frage, ob die technischen Vereinbarungen der Heeres-, Flotten- und Luftfahrtabstände gewisse Mittelmeerabstände zur gemeinsamen Verteidigung gegen einen italienischen Angriff noch gültig sind. Eine andere Frage wurde von Eden dahingehend beantwortet, daß gewisse abessinische Behörden, mit denen der britische Konsul in Gora in Fühlung steht, sich um die Aufrechterhaltung der Ordnung in dem von den Italienern noch nicht besetzten Teil Abessiniens bemühen. Die Forderung nach Abberufung des italienischen Militärattachés in London im Zusammenhang mit der Angelegenheit des geflüchteten Vertages aber die Lieferung von Dum-Dum-Geschossen beantwortete Eden damit, daß keine Erklärung über diese Angelegenheit durchaus anzugeben, die britische Regierung gegen weitere derartige Beschuldigungen zu schützen.



Aus dem Heimatgebiet

Partei-Krter mit
betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Kreisfachgruppe Hausgehilfen. Am Sonntag den 21. Mai 1938 finden nachstehende Versammlungen statt:
 Wildbad: nachm. 1/3 Uhr in der „Alten Linde“.
 Neuenbürg: nachm. 1/6 Uhr in der „Eintracht“.
 Birkenfeld: nachm. 1/7 Uhr im Saal der Volksschule.
 Die Hausgehilfen und der Hausgruppenleiter werden sprechen über Soziale Betreuung und berufliche Weiterbildung der Hausgehilfen und Hausfrauen herzlich ein.
 Kreisfachgruppe Hausgehilfen. Kreisleiter der DAF.
NSDAP. An alle Mitglieder. Für die Strafen- und Hausammlung des Reichsluftwaffenverbandes am 23. und 24. Mai hat der Reichsluftwaffenführer die Unterstützung unserer Organisation angefordert. Ich erlaube die Ortsgruppen und alle Mitglieder, den Anforderungen des Reichsluftwaffenverbandes zur Mitwirkung bei der Sammlung bereitwillig Folge zu leisten und diese Sammlung in jeder Weise zu unterstützen.
 Der Kreisamtsleiter.

NSDAP Ortsgruppe Neuenbürg. Am Sonntag den 23. d. Mts. abends 8 1/2 Uhr, findet bei Kamerad Kira eine Hauptversammlung statt. Sämtliche Kameraden und Kameradenfrauen werden dringend gebeten, vollständig zu erscheinen.
 Der Ortsgruppen-Obsmann.

geschleudert und erlitt verschiedene Verletzungen. — Am Dienstag vormittag wurde ein in den 60er Jahren stehender Mann auf dem Adolf Hitlerplatz von einem Auto angefahren. Mit ernsthaften Verletzungen mußte er in das Kreiskrankenhaus verbracht werden.

Schwerer Unfall auf schlüpfriger Straße

Waldingen, 21. Mai. Am Dienstag nachmittag ereignete sich laut „R. S. - Kurier“ auf der Straße Großheppach-Grünbach ein schweres Verkehrsunfall, das ein Menschenleben forderte. Der Anführer eines in Richtung Schorndorf fahrenden Lastwagens ins Schleudern, erlachte dabei einen gerade in entgegengesetzter Richtung fahrenden Personenkraftwagen und warf ihn auf die Seite. Dabei wurde der Kaufmann Karl Hebel aus Forstheim tödlich verletzt, während sein Sohn, der den Wagen lenkte, mit leichten Verletzungen davonkam. Das Unglück ereignete sich zur selben Zeit, als gerade ein starkes Gewitter mit Hagelschlag über die Gegend zog.

„Selbstkritik der Jugend tut not!“

Reichsleiter Alfred Rosenberg im Reichsführerlager der Hitlerjugend Braunschweig, 21. Mai
 Nach der feierlichen Eröffnung des Reichsführerlagers der Hitlerjugend am Montag abend sprach am Mittwoch nachmittag Reichsleiter Alfred Rosenberg vor den Wann- und Jungbannführern richtungswiesend über die Einheit der nationalsozialistischen Idee. „Es ist in der Geschichte der Völker das erste Mal, daß eine politische Bewegung und ein Staat gemeinsam einer heranwachsenden Jugend eine derartige Verantwortung übergeben haben. Wesentlich ist nicht, daß von außen an der Jugend Kritik geübt wird, sondern daß die Jugend an sich selbst Kritik übt. Es ist nicht so sehr nötig, daß diese Jugend von außen her Zucht erhält, sondern daß sie Selbstzucht übt. Die höchste Aufgabe der Jugendführung ist, die Einheit des nationalsozialistischen Erbes und der nationalsozialistischen Idee schon in der Hitlerjugend so stark zu machen, daß sie durch alle Sonderaufgaben bestehen bleibt. Diese Einheit der nationalsozialistischen Idee ist das wesentliche für alle weiteren praktischen Maßnahmen und Gestaltungen und die Voraussetzung dafür, daß die nationalsozialistische Revolution nicht eine vorübergehende Epoche, sondern wirklich eine neue Grundphase des deutschen Lebens ist.“

Fußball

Weitere Ergebnisse vom letzten Sonntag:

Wildbad — Sprollenhans	4:1
Böfen — Gräfenhausen	0:1
Schwann — Itterbach	0:4
Feldrennach — Pfingweiler	3:1
Conweiler — Ottenhausen	2:1
Neufay — Herrenalb	1:5
Rotensol — Conweiler 2	5:5
Neufay — Langenalb	0:1

Jugendpflichtspiele:

Wildbad — Sprollenhans	2:1
Neuenbürg — Conweiler	2:4
Engelsbrunn — Calmbach	0:0

Wie wird das Wetter?

Herausgegeben vom Reichswetterdienst, Ausgabeort Stuttgart.

Auf der Vorderseite eines Hochdruckgebietes ist kalte Luft von nördlichen Breiten in unser Gebiet vorgezogen. Unter ihrem Einfluß wird es noch zu wechselnder Bewölkung und auch vereinzelten rauhen Niederschlägen im Hochschwarzwald zeitweise auch Schnee. Starker Temperatur-Niedgang; auch tagsüber für die Jahreszeit kühl.

Voraussetzliche Witterung für Freitag und Samstag: Bei nördlichen bis nordwestlichen Winden noch unbeständiges Wetter mit vereinzelten Schauer-Niederschlägen, im Hochschwarzwald zeitweise auch Schnee. Starker Temperatur-Niedgang; auch tagsüber für die Jahreszeit kühl.

Der DDA sammelt

Am Samstag den 20. und Sonntag den 21. Mai veranstaltet der DDA eine allgemeine Haus- und Straßen-Sammlung. Er weiß, daß sich kein Volksgenosse dem Aufruf entziehen wird, für die deutschen Volksgenossen jenseits der Grenzen sein Opfer zu bringen. Dieses volkswichtige Opfer ist Ehrenpflicht aller Deutschen im Reich für das deutsche Volkstum im Ausland. Wir haben das Glück, im eigenen Staate zu leben und die höchsten deutschen Lebensgüter Blut, Art und Sprache in friedlicher Entwicklung zu wahren. Die Deutschen aber geben um die Bewahrung ihres Volkstums häufig Arbeitsplatz und Boden auf, ja leben Freiheit und Leben ein und jeder Tag bringt ihnen neue Not, neue Versuchungen, neuen Kampf und neue Bewährung um ihrer Deutschheit willen. Deutsche Selbstbehauptung im Ausland ist aber aller Deutschen Ehre. Die Bedrückung deutscher Kultur jenseits der Grenzen ist und allen Verwirklichung auf. Auslandsdeutsches Opfer sei Ehrenopfer für alle deutschen Volksgenossen im Reich. Die Beiträge dieser Sammlung sind bitter nötig, um wenigstens die allernächsten Aufgaben unseres weltweiten, kulturellen und sozialen Wirkungsbereiches erfüllen zu können. Daß diese Sammlungen und einen Schritt weiterbringen mögen auf dem Wege eines wenigstens an geldlicher Leistung gleichen Einflusses der Opfer bringen und draußens und wachsender gesamtwirtschaftlicher Verantwortung, das ist unser Wunsch und unsere Forderung.

Neuenbürg, 22. Mai

Vertregener Himmelskatholik. Entgegen allen auf den Himmelsfahrttag geübten Hoffnungen brachte das Wetter Enttäuschungen. Dieselben wurden umso schmerzlicher empfunden, als ja gerade dieser Feiertag immer zu Wanderungen und Malausflügen vorgegeben ist. Jedenfalls war man in der Frühe des gefrigen Tages sehr überrascht, als der Himmel ein so düsteres Gesicht zeigte und bald darauf ein regelrechter Landregen niederlag. Mancher Ausfluga und manche Wanderung wurde zu Wasser. Gegen nachmittag heilte sich der Himmel doch noch etwas auf.

Die freiwillige Feuerwehr hatte den Himmelsfahrttag für einen Ausflug nach Erlenmünz gewählt. Die Stimmung war trotz des Regens vorzüglich, wofür allerdings auch die Kapelle zu sorgen mußte. Ueber Nidelsbach wurde dann der Heimweg angetreten, der unter günstigeren Wetterverhältnissen verlief. — Einige Schwarzwaldbereitschaften nahmen an der Sternwanderung nach Hohen-Rogel teil. Trotz des wenig erfreulichen Wetters war dieselbe erlebnisreich und fand auf der Berg mit einer eindrucksvollen Rundgebung ihren Abschluß.

Die Bezirksfachgruppe Jiegenzüchter Neuenbürg erhielt Siegerpreise auf der Reichsnährschau in Frankfurt a. M.

Wie bereits gemeldet, hat die Bezirksfachgruppe Jiegenzüchter Neuenbürg auf der Reichsnährschau in Frankfurt a. M. drei Jiegen und einen Zuchtbock ausgestellt. Küher der Einzelbewertung waren die Tiere auch noch in der Sammlungs- u. Familienklasse gemeldet.

Adolf Heydt, Calmbach erhielt für seine Jiege „Bärbel“ einen 1a-Preis im Betrage von 70 RM und den Ehrenpreis der Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Eugen Dieb, Gräfenhausen erhielt für die Jiege „Dore 110“ einen 2. Preis mit 50 RM und für die Jiege „Hesef 149“ einen 3. Preis mit 30 RM. Friedrich Becht, Gräfenhausen erhielt für den Bock „Hers 40“ einen 2. Preis mit 30 RM. Als Sammlung wurde ein 1a-Preis (mit Ehrenpreis der Bezirksfachgruppe Jiegenzüchter Berlin) und als Familie mit den zwei Jiegen des E. Dieb und dem Bock des Fr. Becht ein 2. Preis errungen. Da sämtliche Tiere bzw. deren Muttertiere unter Milchkontrolle stehen und einen Jahresdurchschnitt von rund 1000 kg. mit 35 kg. Fett haben, erhielten die Tiere in der Leistungs-Klasse außerdem noch eine Anerkennung.

Mit diesem Ergebnis hat sich die Bezirksfachgruppe Neuenbürg an die Spitze der Landesfachgruppe Württemberg gestellt. Die Preisverteilung u. die einzelnen Jieger haben

damit bewiesen, daß sie in der Jiegenzücht auf dem richtigen Wege sind.

Ein ganz besonderes Ereignis war es am letzten Sonntag für einige aus dem Bezirk Neuenbürg in Frankfurt am Main Jiegenzüchter, als im Beisein des ehemaligen Vorsitzenden der Bezirksfachgruppe und jetzigen Landesfachgruppenvorsitzenden, Herrn Oberamtsleiter Dr. Boeckle-Gaildorf, die preisgekrönten Jiegen des H. Heydt und E. Dieb dem Reichsnährführer Darré zur Besichtigung vorgeführt wurden und volle Anerkennung fanden.

Wäre dieses Ereignis ein Ansporn sein, um die Jiegenzücht im Bezirk Neuenbürg weiter zu fördern und zu heben, zum Nutzen der Allgemeinheit und zum Gelingen der Erzeugungsschlacht.

Ottenshausen, 22. Mai. Der DDA „Niedertranz“ darf auf ein wohl gelungenes Konzert zurückblicken. Dasselbe fand letzten Sonntag im „Adler“ statt und durfte sich trotz des verlockenden Maiwetters eines recht guten Besuches erfreuen. Anwesend war auch Sängerkreisführer Räder aus Maulbronn, der von Vorstand F. Sommer nebst den zahlreichen andern Besuchern herzlich begrüßt wurde. In kurzen Worten gedachte der Vorstand der Gesellenen des Vereins, worauf ein Streichquartett unter Leitung von Richard Fuß das Lied vom guten Kameraden spielte. Dirigent Dittus hatte für das Konzert eine recht gelungene Vortragsfolge zusammengestellt. Der Chor brachte unter seiner Stabsführung Lieder von Silcher, Sonntag, Sauer sowie anderen Komponisten zu Gehör. Chor und Streichquartett wirkten in der Durchführung des Konzertes. Sängerkreisführer Räder fand für die Leistungen des Chores und für die rege Tätigkeit des „Niedertranz“, der in diesem Jahr auf sein 10jähriges Bestehen zurückblicken kann, anerkennende Worte, die dem Verein und den Sängern neuen Ansporn in der Erfüllung weiterer Aufgaben sein werden. Vorstand F. Sommer sprach die Schlussworte und dankte dem Dirigenten, den Musikern und Sängern für ihre fleißige Mitarbeit. Ein gemütlicher Tanz bildete den Abschluß des schön verlaufenen Konzertes.

NS-Frauenschaft

Herrenalb, 12. Mai.

Am Sonntag den 10. Mai feierte nachmittags die NS-Frauenschaft Herrenalb den Muttertag. Der Kursaal war bald von Frauen gefüllt, um mit denjenigen der NS-Frauenschaft ein paar schöne Stunden zu verbringen. In Beginn spielte die Musikgruppe gute Musik, dann kam ein vierhändig gestelltes Klavierstück von Debussy zum Vortrag. Gemeinsam sang man darauf: „Der Mai ist gekommen“. Nach einem Gedichtvortrag „Wir Mütter“ erklang der Nachmittagskanon, gesungen von

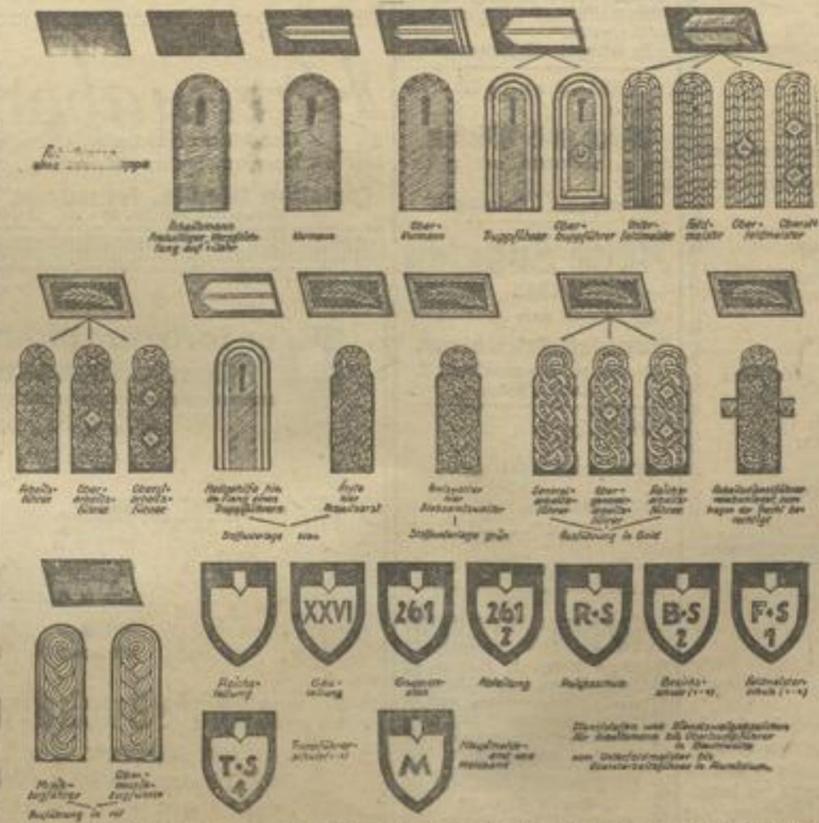
der Singschar der NS-Frauenschaft, und nun brachte eine Erzählung Eördinghammers den Zuhörerinnen die Opferbereitschaft der Mutter nahe. Nach weiteren musikalischen Darbietungen wurden fünf lebende Bilder vorgeführt. Man sah die junge Mutter an der Wiege des Kindes, die Mutter als fleißige Hausfrau, als glückliche Brautmutter, als stille Heldin mit dem Bild des Sohnes, der sein Leben dem Vaterland geopfert hat und zuletzt als gute Großmutter, die nach gelanger Lebensarbeit den Enkeln unsere schönen deutschen Märchen erzählt. Belebt und erläutert wurden diese schönen Bilder durch jeweils passende Lieder oder Gedichte, die durch ihre gute Wiedergabe allgemeinen Anklang fanden. In ihrer Schlussansprache hob die Führerin der NS-Frauenschaft die Bedeutung der Mutter als Erhalterin des Volkes und Erzieherin der Jugend zu nationalsozialistischen Menschen hervor und wies auf die heute noch vermehrten Aufgaben und die hohe Verantwortung der Mutter und Frau für den Wiederaufbau des Dritten Reiches hin. Ein begeistertes „Siegeheil“ auf unseren Führer und die beiden Nationallieder beschlossen die schönen Stunden.

Rotensol, 13. Mai. Wie überall, so stand auch hier der letzte Sonntag im Zeichen des Muttertages. Durch die Straßen des Ortes wanderten frohe Menschen zu dem festlich geschmückten Saale des Gasthauses „Lamm“, wo die NS-Frauenschaft die zahlreich erschienenen Mütter mit Kaffee und Kuchen bewirtete. Die Frauenschaftsleiterin begrüßte alle Anwesenden aufs herzlichste; sie bezeichnete den Muttertag als eine neue Idee des Nationalsozialismus und wies auf seine große Bedeutung hin. Besondere Worte widmete sie den kinderreichen Müttern, die wohl die meisten Entbehrungen auf sich nehmen müssen. Das nun einsetzende frohe Schmauschen wurde angenehm unterbrochen durch Gesang und lustige Darbietungen der jüngeren Frauenschaftsmitglieder. Einige gemeinsam gesungene Lieder erhöhten die Feststimmung und nachdem noch Frau Sachmann einen inhaltreichen Vortrag gehalten hatte, endete der schöne Nachmittag mit dem Dank der Geladenen und einem Siegeheil auf den geliebten Führer.

Rogel, 22. Mai. Montag nachmittag fuhr ein Personenwagen einem Radfahrer in die Flanke. Der junge Mann wurde vom Rad

Nicht beim Gewitter essen - man bekommt böse Zähne davon! So lautet eine alte Bergbauersregel. Ja, früher, als es weder Zahnpflege noch Zahnpastabünde gab, versuchte man sich mit jedem Schindeln vor Zahnschmerzen zu schützen. Das ist heute zum Glück nicht mehr nötig. Heute lassen wir - die Demantagen unter uns - die Zähne 2 x im Jahre untersuchen, vor allem aber pflegen wie sie jeden Abend mit Zahnpasta. Durch regelmäßige Zahnpflege mit Chlorodont, der Quallmilch-Zahnpasta, können wir unsere Zähne bis ins hohe Alter stark und gesund erhalten!

Die Rangabzeichen des Reichsarbeitsdienstes



Vielach bestehen in der Leichtigkeit noch Unklarheiten über die Rangabzeichen des Reichsarbeitsdienstes, die bekanntlich vor einiger Zeit mit einer neuen Rangordnung eingeführt wurde und sich in ihrem wesentlichen Teile an die Rangabzeichen der Wehrmacht anlehnen. Das Schaubild der neuen Abzeichen des RAD, das wir hier veröffentlichen, soll daher die Rangordnung und die Art der Rangabzeichen eingehend erläutern.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die auf Markung Herrenaldb gelegenen im Grundbuch von Herrenaldb Heft 4 Abteilung I Nr. 1, 3, 4, 9, 10 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

Adolf Haubert, jun., Hoteliers in Herrenaldb eingetragenen Grundstücke

Grundbesitzliche Schätzung vom 3. November 1935

Geb. Nr. 67, 67a, 67b, 67d Parz. Nr. 310/1 Hotelgebäude, Wirtschaftsgebäude mit Nebengebäulichkeiten, Hofraum und Vorplatz an der Karlstraße	24 a 52 qm	70 000.- RM.
darunter Zubehörden für 8500.- RM.		
Parz. Nr. 659/3: Fußweg in inneren Döfenschären	55 qm	
Parz. Nr. 310/2: Baumgarten und Zufahrt, Klößsprung	18 a 22 qm	
Parz. Nr. 644: Baumgut und Oede in inneren Döfenschären, 8 a 84 qm		150.- RM.
Parz. Nr. 102: Wiese auf der Wfß, 4 a 33 qm		100.- RM.

am **Dienstag den 30. Juni 1936, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathaus in Herrenaldb versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. April 1935 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben werden aufgefordert, vor der Erteilung des Aufschlusses die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des veräußerten Gegenstands tritt.

Herrenaldb, den 20. Mai 1936
Kommissär: Bezirksnotar Kemmer.

Herrenaldb, den 20. Mai 1936
Kommissär: Bezirksnotar Kemmer.

Conweiler — Schwann.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 24. Mai 1936 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Röble“ in Conweiler freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Ernst Jäck
Sohn des Ernst Jäck, Jagdaufsehers in Conweiler.

Martha Merkle
Tochter des † Hermann Merkle in Schwann.

Kirchgang 1/11 Uhr in Conweiler.

Obernhausen — Gräfenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte Schulkameraden u. Schulkameradinnen zu unserer am Samstag den 23. Mai 1936 stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus z. „Linde“ in Oberhausen freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Wilhelm Wollinger, Schmiedmeister
Sohn des † Wilhelm Wollinger, Metzgermeisters.

Berta Seuffer
Tochter des Gottl. Seuffer, Bauers.

Kirchgang um 2 Uhr in Gräfenhausen.

Dennach — Oberhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Sonntag den 24. Mai 1936 im Gasthaus zur „Sonne“ in Oberhausen stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung anzunehmen zu wollen.

Erich Gall
Sohn des Karl Gall, Sägers in Dennach.

Emille Hiller
Tochter des Wilhelm Hiller, Schreinermeisters in Oberhausen.

Kirchgang 11 Uhr in Gräfenhausen.

Einfach und bequem

machen wir jedem die Aufgabe einer kleinen Anzeige im „Eztäler“ oder die Vergebung der Drucksachen-Aufträge. Unsere Büro- u. reisenden Angestellten sind durch längere Schulung in der Lage, alle Fragen sachgemäß zu beantworten, sie sind ferner beauftragt, bei der Abfassung der Texte mit Rat und Tat behilflich zu sein.

Rufen Sie uns bitte an
unter No. 404 Neuenbürg.

W. Forstamt Wildbad. Wegperre.

Der Ritterbachweg und das Waldsträßchen sind wegen Waldarbeiten ab Montag den 25. Mai auf etwa 4 Wochen für jeden Verkehr gesperrt.

Krieger-Kameradschaft Neuenbürg
Unser alter Kamerad

Josef Koch

ist zur großen Armees abberufen worden.

Zur Erweisung der letzten Ehre sammelt sich die Kameradschaft heute mittags 2 1/2 Uhr im Lokal.

Der Kameradschaftsführer.

Kleinrentnerverein Neuenbürg.
Am Samstag den 23. Mai 1936, mittags von 2 bis 4 Uhr muß das bestellte

Hühnerfutter

bei E. Buchter, Eigenstraße, abgeholt werden.
Preis per Zentner 10.50 Mk.

Billige, zuckerfreie

Rosinen

(ohne Stiel und Schmutz)
RM. 10.50 der 25 Kg.-Originalpack
Bei größerer Abnahme noch billiger.

Karl Lupus
Pforzheim, Weggerstraße 19,
Fernsprecher 7308.

Achtung! Landwirte!

Unterstützt die heimische Industrie und kauft nur die guten

Hauelsen-Sensen

es gibt nichts besseres!

Zu haben bei Ihrem Ortschmied und Händler, wenn nicht erhältlich zu beziehen vom

Eisen-Haag

Neuenbürg

Sickenfeld.
Zu verkaufen
Schöne Baumwiese, hinter dem Birkefeld, 10 1/2 A groß; in den Wäldchen 2,15 A, geeignet zu Hühnerweide.
Zu erfragen Dietzingerstr. 16.

Sickenfeld
25 A
Acker und Wiesen
sind zu verpachten, evtl. zu verkaufen.
Zu erfragen Hauptstr. 67.

Neue Tapeten 1936

billig und gut vom

Tapeten-Schweizer,
Pforzheim, Zerrnerstraße 2.
neben Wfß.

Weinkarten Speisekarten Servietten

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Arterienverkalkung

hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht, Magen- Darmstörung, Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen, Stoffwechselstörungen beugen Sie vor durch:

Knoblauch-Beeren
„Immer Jünger“
Gesund- und geruchlos
Manuspabung M. 1.- Zu haben:

In Neuenbürg: Apoth. H. Bozenhardt; In Wildbad: Drog. Apoth. K. Pappert; In Schömburg: Apoth. Eggenberger.

Gewerbebank Neuenbürg o. G. m. b. H.

Wir laden die Mitglieder unserer Bank zu der am **Samstag den 23. Mai 1936, abds. 8 Uhr,** im Gasth. z. Eintracht stattfindenden

ordentlichen General-Versammlung

höfl. ein. Gegenstände der Verhandlung sind:

- Bericht, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- u. Verlustrechnung.
- Bekanntgabe des Berichts über die am 15. und 16. April 1936 stattgehabte gesetzliche Revision.
- Beschlußfassung über:
 - Genehmigung der Bilanz,
 - Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats,
 - Verteilung des Reingewinns.
- Statuten-Aenderung § 4, 6, 8, 9.
- Aufsichtsratswahlen.
- Entgegennahme etwaiger Wünsche und Anträge.

Die Jahresrechnung ist gem. § 39 Abs. 2 der Satzungen zur Einsichtnahme der Mitglieder im Geschäftslokal aufgelegt.

Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Neuenbürg, den 11. Mai 1936.
Der Vorstand: Gollmer, Stolz.

The neues

Pfingstkleid

Am Samstag den 23. Mai 1936, mittags von 2 bis 4 Uhr muß das bestellte

Mattrepe bund P. Nr. 2.10 4.20
Georgette formale Reimsommer P. Nr. 3.20 - 4.00
Organdy die sommerliche Bluse P. Nr. 2.10 - 3.50 - 4.20

Seiden-Müller Pforzheim
Industriehaus - Leopoldplatz

Jahrgang 1896 Neuenbürg

trifft sich am **Samstag den 23. Mai ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr** im Nebenraum des Gasthauses zum „Schiff“ zwecks Vorbereitung der **40er-Feier.**

Jahrgänge 1913 und 1916

Am **Freitag den 22. Mai 1936, abends 8 Uhr** findet in der Turnhalle in Wildbad ein

Rekruten-Ball

statt. Die Rekruten obiger Jahrgänge erlauben sich, ihre Mitbewerberinnen und die verehrliche Einwohnerschaft Wildbads sowie die hier kurzzeit weilenden Gäste und in Arbeit stehenden Angestellten der Hotels und Gasthöfe hierzu freundlichst einzuladen.

Eintritt und Tanz frei!

Seit 48 Jahren bewährt durch Güte und Preiswürdigkeit

Widder Betze **Widder Wadis**

Überall erhältlich

Brennabor

das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben.

Christian Genßle, Fahrzeughaus, Neuenbürg
Bahnhofstraße Nr. 19 : Telefon 377

Der fortschrittliche Geschäftsmann

bedient sich der in unserem Hause hergestellten Drucksachen.

Warum? Weil: sauber modern werbewirksam rasch lieferbar billig unsere Devise ist

C. Meeh'sche Buchdruckerei
Inh.: Fr. Biesinger
Neuenbürg (Württ.)

Verlangen Sie sofort Muster oder unseren Vertreterbesuch

NORDWEST

Ein Frühjahrsbote der Mode

9.75
Moderner Biederstrich, flottes Modell

12.50
Guter Schuh, stierlich gelocht

12.50
für erlesenen Geschmack

14.50
Elegant, eine Zierde für den Fuß

Bross
Pforzheim - Bahnhofstr. 10

Calmbach.

Suche tücht., solides

Zweit-Mädchen

für Haus- und Zimmerarbeit.

G. Nicht „Sonne“.

Wildbad.

Gesucht für sofort tüchtiges

Mädchen

mit Kochkenntnissen als Beiköchin neben dem Koch, ferner ein

Hausdiener

im Alter von 18-21 Jahren.

Hotel „Gold. Stern“.

Brotaufstrich:

Marmelade gemischt	
Apfelgelee Nachpresse reichsverbilligt 500 Gr.	32
Vierfrucht Marmelade	
Apfelgelee m. Johsbeer in Pappdosen 300 Gr.	58
Aprikosen-Marmelade 300 Gr.-Dose	70
Erdbeerkonfitüre 300 Gr.-Dose	70
Aprikosenpulp 5 kg.-Dose 4.50 300 Gr.	48
Himbeersirup Flasche 1.50, 85, 55	30
Ein Posten Oelsardinen 2 Dosen	55
Fetherlinge in Tomaten Dose	35

Plannkuch



Schwäbische Chronik

Der ledige Josef Rager aus Söflingen bei Ulm legte sich bei der Frauenheide auf die Schienen und wurde von einem Zug überfahren. Dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpf getrennt.

Am Dienstag nachmittag zog über die Gilder ein Gewitter, das zum Teil Hagel mitbrachte, der die Schienen und wurde von einem Zug überfahren. Dabei wurde ihm der Kopf vom Rumpf getrennt.

In diesen Tagen hat der Deutsche Gemeinderat dem Bürgermeister Kappler in Obermusbach und dem Bürgermeister Rutzler in Söflingen, O. A. Frauenstadt, die Ehrenurkunde des Deutschen Gemeinderates für langjährige und treue Dienstleistung übergeben können.

Reichheim u. T., 21. Mai. (Gewitter mit Hagelschlag.) Auch über unsere Gegend ging am Dienstag nachmittag ein schweres Hagelwetter nieder. Die Körner waren meistens erbsengroß, wenige in Haselnußgröße. Nach dem Hagel, der eine empfindliche Abkühlung bewirkte, lag der Hagel teilweise handhoch und war am Abend, ja an einigen Stellen am Mittwoch morgen, noch nicht ganz geschmolzen. Der Hagel verurteilte besonders Schäden an Obstbäumen, Beerensträuchern und Gartengewächsen, am Alee und anderen Futterpflanzen, auch am bereits geschlossenen Roggen.

Geisingen a. S., 21. Mai. (Greistöcklich verlegt.) Ein tödlicher Unfall hat sich am Dienstag nachmittag hier zugetragen. Ein Kaskauto, das mit Baustangen beladen war, wechselte von der rechten Straßenseite nach links und wieder nach rechts. Dabei wurde der 85 Jahre alte Rentner Friedrich Schmid von einer Baustange gestreift und zu Boden geworfen. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden, wo er am Mittwoch früh gestorben ist.

Schwanningen a. N., 20. Mai. (27. Jahrgang) Selanquis für Haberer. Vor der Großen Straßkammer in Nottwil wurde das Urteil gegen den früheren Rechnungsrat beim Grundbuchamt in Schwanningen Otto Haberer gefällt. Haberer hatte bekanntlich ab 1924 fortlaufend größere Unterschlagungen begangen, war im September 1931 hinfällig erkrankt und konnte vor einiger Zeit in Malaga in Spanien verhaftet werden, von wo er dann ausgeliefert wurde. Das Urteil lautete wegen eines Verdicts der ersten Instanz auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 6 Monaten abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

Spaichingen, 21. Mai. (Todesurteil aus dem Fenster.) Einen tragischen Tod erlitt der frühere Raarenfabrikant und Mitinhaber der Firma H. Bülshach Nachfolger, Jakob Sauter, hier. Seit längerer Zeit litt er an Asthma und suchte bei derartigen Anfällen Hilfe am offenen Fenster. Dies war auch in der vergangenen Nacht wieder der Fall. An der niederen Fensterbrüstung vorer er anscheinend das Gleichgewicht und stürzte auf den Balkon von seiner Wohnung. Dabei erlitt der 60jährige Mann den Tod. — Der infolge Motorabsturzes schwerver-

letzte Schüler von Gauen ist seinen Verletzungen erlegen. — Bei Nostro-Nottwil fuhr ein junger Mann von hier mit seinem Auto auf einen Baum auf und mußte infolge der erlittenen Verletzungen ins Krankenhaus nach Nottwil verbracht werden.

Friedrichshafen, 21. Mai. (Seltene Naturschau.) Ein Naturschauspiel von seltener Schönheit wurde am Bodensee in der letzten Woche beobachtet. Der gegen Süden stehende abnehmende Mond war von einem großen, ziemlich schmalen und schwach leuchtenden Streifen umrahmt, der in der Horizontalen beiderseits des Mondes zwei Nebenmunde aufwies, zwei sich deutlich abhebende lichtgelbe Kanten. Innerhalb des Kreises war der hellgelbe Jupiter sichtbar. Dabei spiegelten sich in der glatten Wasseroberfläche des Bodensees der Mond und Jupiter.

Professor Felix Schuster 60 Jahre alt

Nagold, 21. Mai. Am 22. Mai 1936 begeht der von hier gebürtige Baurat Prof. Felix Schuster 60. Geburtstag. Der stellv. Vorsitzende des Bundes für Heimatstudium in Württemberg und Hohenzollern, seinen 60. Geburtstag. Seit der Gründung des Bundes im Jahre 1909 gehört Professor Schuster dem Vorstande an, zuerst als stellv. Vorsitzender und seit 1924

auch als Ehrenmitglied. Das Schwäbische Heimatbuch, das den Bund zusammenfasse und dem er großenteils sein Ansehen und seine Ausbreitung im ganzen Lande verdankt, ist seit 1925 das Werk des Jubilars und seiner mähewollen, aber um so dankenswerteren Arbeit. Seine Lehrtätigkeit gab ihm Gelegenheit, im Laufe der Jahre Hunderte von angehenden Baumeistern in der Baugeschichte unseres Landes zu unterweisen, ihnen den Blick und das Verständnis für die Leistungen unserer Vorfahren zu wecken und dadurch ihr Verantwortungsgefühl zu schärfen, was auch sie auf die Ziele und Forderungen des Natur- und Heimatstudiums und der Denkmalspflege, sowie eines art- und naturverbundenen Bauens hinzuweisen.

Ein Landesmusikarchiv in Tübingen

Tübingen, 21. Mai. Das Musikinstitut der Universität Tübingen (Vorstand: Prof. Dr. Ernst Fritz Schmid) ist mit dem Aufbau eines Landesmusikarchivs für Württemberg und Hohenzollern beschäftigt, dessen Zweck vor allem die Sammlung der im Land noch zerstreut vorhandenen, geschichtlich wertvollen Noten- und Musikinstrumentenbestände, ihre Inventarisierung, pflegerische Verwaltung und Erschließung für die musikalische Öffentlichkeit bil-

Selbstentzündung von Heu

Die beste Vorbeugungsmaßnahme ist die Temperaturmessung der Heustöße. Untrügliche Zeichen der Überhitzung des Heus sind:

Ungleichmäßiges Zusammensinken des Heus, Entweichen von Dampf, Auftreten eines brandigen Geruchs.

Werden Wahrnehmungen dieser Art gemacht, so muß mit der Temperaturmessung sofort begonnen werden. Die Wirt. Gebäudebrandversicherungsanstalt hat zu diesem Zweck in nahezu sämtlichen Kreisen des Landes eine oder auch mehrere Weckerlinien mit einer Heustöße ausgereicht, mit deren Hilfe man in wenigen Minuten die Temperatur eines Heustocks sicher bestimmen kann. Diese Heustöße sind angewiesen, auf Anforderung sofort mit der Heustöße zu erscheinen und die nötigen Messungen vorzunehmen. Die durch das Ausweichen der Mannschaften entstehenden Kosten trägt die Gebäudebrandversicherungsanstalt.

Bei Temperaturen bis ungefähr 55 Grad Celsius erfolgt die normale Gärung; die Erwärmung ist noch ungefährlich, sie wird für die Verdaulichkeit und Haltbarkeit des Futters sogar als notwendig erachtet.

Bei Temperaturen von 55—65 Grad beginnt eine leichte Überhitzung mit Braunverfärbung; das Futter beginnt minderwertig zu werden. Die Entlastung des Stacks durch senkrechtes Anbohren an mindestens vier bis fünf Stellen in Abständen von etwa einem Meter bis auf 20—30 Zentimeter aus dem Boden hinunter ist notwendig.

Bei Temperaturen von 65—85 Grad erfolgt eine starke Überhitzung. Bei derartigen Temperaturen werden bereits die Nährstoffe des Heus vernichtet, so daß dessen Futterwert ganz erheblich sinkt; auch aus diesem Grund sollte der Landwirt sofort eingreifen. Ein in den Stod getriebener

Eisenstab läßt sich, wenn die Temperatur an der betreffenden Stelle auf mehr als 75 Grad gestiegen ist, nach dem Herausnehmen nicht wieder fest ansetzen. Am besten ist es, in diesem Fall die Feuerwehre zu alarmieren. Unter deren Aufsicht muß sofort ein Gang in Breite von mindestens einem Meter bis in die Mitte des Heustocks hineingearbeitet werden, um der Wärme Abzugsmöglichkeiten zu verschaffen.

Bei Temperaturen von 85—95 Grad hat man es bereits mit einer sehr starken Überhitzung zu tun. Das Futter beginnt zu verfaulen und damit vollständig wertlos zu werden. Es liegt höchste Brandgefahr vor. Nach dem Ablesen der Temperatur sind die Wechler sofort zuzustopfen. Die Feuerwehre ist unverzüglich zu alarmieren; der Heustock ist von ihr unter den größten Vorsichtsmaßnahmen (Berücksichtigung zweier unter Druck stehender Hydrantenleitungen oder von Feuerspritzen mit gefüllten Schlauchleitungen) abzutragen. Das Heu ist im Freien aus-einanderzulagern, wobei die unverfäulen Teile für sich zu halten sind. Bis zum Eintreffen der Feuerwehre ist jeder Luftzug durch Schließen der Türen und Fenster zu vermeiden und jedes weitere Anheizen zu unterlassen; wenn möglich, ist der Heustock mit nassen Decken und Säcken zu bedecken.

Beim Fehlen von Hydrantenanlagen, bei größerer Ausdehnung der Temperaturzone von über 90 Grad oder bei Vorhandensein bereits ins Glähen gekommener Teile ist vor dem Anfahren Wasser in die am stärksten überhitzten Stellen einzuschleusen zu lassen, um eine plötzliche Entzündung größerer Teile des Heustocks zu verhindern. Auch sind die abgebrannten, selbstentzündlichen Teile während des Abtragens und Ausbreitens auf dem Boden zu benehnen.

det. Die betreffenden Arbeiten werden im Einverständnis mit den zuständigen württembergischen Staatsbehörden und im Auftrag des Reichsinstituts für deutsche Wirtschaftsforschung durchgeführt. Der Ev. Oberkirchenrat hat sich dem Institut gegenüber bereit erklärt, die von diesem aufgenommenen Arbeiten in seinem Teil zu unterstützen.

Deutsch-türkische Handelsverhandlungen

Die deutsch-türkischen Verhandlungen haben zu einem Zusatzabkommen zum Handelsvertrag über gewisse Änderungen der Zolltarife und zu einem Zusatzprotokoll über die Einfuhrkontingentierung in der Türkei geführt. Die Zahlungen aus dem Warenverkehr werden in der bisherigen Form abgewickelt.

Warnung vor dem Zuzug nach Berlin

Berlin ist als Kostlandgebiet und als Sperrgebiet erklärt worden, so daß der Zuzug nach Berlin sowohl für Hilfsbedürftige als auch für Personen, die eine Arbeitsvermittlung in Berlin aufnehmen wollen, in der Regel mit erheblichen Nachteilen verbunden ist.

Marktberichte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt v. 20. Mai. Dem am Mittwoch abgehaltenen Markt am Städt. Vieh- und Schlachtvieh wurden zugeführt: 16 Rinder, 2 Färsen, 91 Kälber, 714 Schweine. Alles verkauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen — Bullen —, Rinde b) 37, c) 32, d) 24, Färsen —, Kälber B. Andere Kälber: a) 70 bis 75, b) 65 bis 69, Schweine a) Ferkel 56,5, b) 1, vollfleischige Schweine von 270 bis 300 Pfd. 55, b, b) 2, 240 bis 270 Pfd. 54, c) 200 bis 240 Pfd. 52,5, d) 160 bis 200 Pfd. 50,5, Sauen 1. —, 2. andere Sauen 52,5. Marktverlauf: Großvieh a) bis c) gutteilt, Kälber mäßig belebt, Schweine zugeteilt.

Industrie- und Handelsbörse Stuttgart vom 20. Mai. Verkaufsbedingungen für Garne. Ab Fabrik, zahlbar 60 Tage netto oder 30 Tage ab Rechnungsdatum mit 2 Prozent Skonto, für Gewebe: Deutsche Einheitsbedingungen vom 1. März 1934. Es notierten Baumwollgarne, beste südd. Qualität: engl. Troffel Warp- und Pincops Nr. 20 1,54—1,57, Nr. 30 1,85—1,88, Nr. 36 1,96—1,99, Pincops Nr. 42 2,00—2,09 Reichsmark das Kilo: Baumwollgewebe, beste südd. Qualität: 86 cm Cretonnes 16/16 pr. 3/4 frz. Zoll aus 20/20er 31,2—31,7, 86 cm Renforcés 18/18 pr. 3/4 frz. Zoll aus 30/30er 30,7—31,2, 86 cm glatte Gaitane oder Croises 19/18 pr. 3/4 frz. Zoll aus 36/42er 26,6—27,1 Reichspfennig d. m. Obigen Preisen liegen die Notierungen für Leinwandbaumwolle zugrunde. Garne und Gewebe aus Reichsmark. bzw. Exportbaumwolle, die fast ausschließlich gehandelt werden, bedingen höhere Preise. Nächste Börse am Mittwoch, den 3. Juni 1936.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und für Fettwaren vom 20. Mai. Ochsenfleisch —, Bullenfleisch —, Kuhfleisch a) 73, b) 63, Ferkelfleisch —, Kalbfleisch b) 112 bis 115, c) 108—112, Hammelfleisch b) 90, Schmalzfleisch b) 74, Fettwaren: Speck heißer Schmelzung d) 75—78 Mark je Zentner. Marktverlauf: Kuhfleisch lebhaft, Kalbfleisch ruhig, Hammelfleisch ruhig.

Die Heimatsucher

Ein Auswandererroman von OTTID. HANSTEIN

Uebersetzung durch Detlef Hanke, München.

27. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Nach einer halben Stunde erhob sich der Schwarm wieder.

Erst als nichts mehr von den Tieren zu sehen war, wagten sich die Leute in das Freie hinaus.

Von der Baumwollpflanzung, die Holdermann hatte anlegen lassen, war nichts mehr zu sehen. Alles war vernichtet. Restlos!

Die Ochsen und Tiere hatten sich schon in der Nacht vor Angst losgerissen und waren blind vor Furcht in das Uberschwemmungsgebiet hineingerannt.

Holdermann war wie niedergeschmettert. Wie im Fieber schlugen ihm die Zähne hörbar aufeinander, als er das Unglück in seiner ganzen Tragweite erfaßte.

Der Regen kam nicht wieder. Das Wasser war im Sinken. Aber was nützte das jetzt noch! Das Beste wäre gewesen, sie wären alle darin umgelommen.

Langsam begab er sich in das Haus zurück.

Was sollte werden? Alles war nun aus, jetzt gab es für sie kein Fortkommen mehr. Durch seine Grobmannschaft und seinen unbedenklichen Eigensinn hatte er zum zweiten Male die Seinen an den Rand des Verderbens gebracht.

Aber niemand machte ihm einen Vorwurf. Das beschämte ihn noch mehr. Als die Peone ihren Lohn verlangten, mußte sein Sohn mit ihnen verhandeln. Er hatte ja keinen Großen mehr, alles steckte in dem Material, das nun gänzlich entwertet war.

Frau Helene behielt ihren Kopf klar, obwohl ihr das Herz blutete, wenn sie ihren Mann betrachtete.

Weißesabwendend stand er am Fenster und starrte vor sich hin, starrte in die verlichtete Pflanzung hinaus.

Dann wieder entdeckte sie ihn am Brunnen; wie ein Fetter versuchte er dort Wasser zu pumpen. Wieder hatte eine furchterliche Bluthitze eingeseht, der Holdermann mit der Pumpe beizukommen versuchte. Sein Gesicht hatte eine fast blaurote Farbe angenommen. Barhaupt stand er da und die sabbliche Sonne brannte. Sie versuchte ihn in das Haus zu ziehen. Sie beschwor ihn wenigstens einen Tropfen Helm zu tragen. Aber da schrie er sein Weib an und pumpte, pumpte, daß seine Stirnadern dick hervortraten.

Das machte er nun schon seit Tagen. Sie mußten doch Wasser haben. Wasser!

Hans Caspar arbeitete schon wieder mit den Peonen zusammen und versuchte zu retten, was aus dem Trümmerfeld noch zu retten war. Auch Eva Maria und Frau Helene schafften, so gut es ging.

Da fanden sie eines Tages Holdermann vor der Pumpe liegen. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Frau Helene hatte trodene Augen. Wie immer, wenn das Unglück sie traf, blieb sie starr. Nur Eva Maria lag weinend neben dem Vater.

Hans Caspar zitterte an allen Gliedern. Aber sein Gesicht hatte einen harten Ausdruck. So sehr er den Vater schätzte und liebte, an diesem traurigen Ende trug er ganz allein die Schuld.

Nun standen sie glücklich wieder vor dem Nichts.

Er fühlte, wie sich sein Herz zusammenkrampfte bei dem Anblick der Mutter, die wie versteinert neben dem Vater saß. Wieder lag auf seinen jungen Schultern die ganze Verantwortung.

Fünftes Kapitel.

Hans Caspar ging langsam vor dem Noncho auf und nieder. Unter dem Borchdach waren zwei Peone unter der Aufsicht des Crisollo dabei, eine sorgfältige, flache Kiste zusammenzunageln.

Noch immer hatte Hans Caspar das Gefühl, innerlich ausgebrannt zu sein. Das alles war so grauenhaft gespenstisch: Die kalten Baumäfte, auf denen die fatten Nasgeier in Reihen saßen, nachdem sie sich an den Kadavern des in den Sümpfen verendeten Viehs gütlich getan hatten — dort drüben der große Marabu, der ganz nah an einer der Lagunen stand, den Kopf zwischen die Schultern eingezogen; sah er nicht aus wie ein verschlagener Gaubere, der auf neue Vohheiten sann?

Vergebens versuchte Hans Caspar irgendeinen vernünftigen Gedanken fassen. Arbeiten? Was denn? Wozu denn? Wieder von vorn anfangen, wo er weder Saat noch Pflänzchen noch Geld besaß?

Jetzt kam Eva Maria aus dem Steinhause. Ach ja, die arme Schwester! Seit der Vater auf der Farm regierte, hatte er sich kaum um die Schwester gekümmert. Nun trat sie auf ihn zu:

„Mutter schläft.“

„Gott sei Dank!“

„Ich habe ihr eine Beruhigungsspritze gegeben.“

„Was hast du?“

„Einen Arzt haben wir doch nicht und es ist dringend nötig, daß Mutter endlich aufhört, zu weinen. Sie darf nicht auch noch krank werden.“

„Kannst du denn das?“

„Du weißt doch, daß Mutter bisweilen ihre Gallenankfälle hat. Ich habe das damals vom Schiffsarzt gelernt, wie man das macht und jetzt konnte ich es anwenden. Alles Nötige war ja in der Handapotheke.“

Zum ersten Male fühlte Hans Caspar, daß auch seine Schwester den Willen zu selbständigem Handeln in sich hatte.

„Wir müssen uns jetzt schlüssig werden. Raimono sagt, daß es bei der Dige notwendig sei, den Vater heute noch zu begraben.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Sport an Himmelfahrt

Deutschlands Auswahlteam siegt verdient

FC Everton Liverpool nach herrlichem Spiel in Stuttgart mit 2:4 geschlagen / Von Holmut Braun

Himmelfahrtmorgen — Traditionsgemäß hängen schwere Wollen über dem Stuttgarter Taktfeld und gegen 9 Uhr fängt es an zu gießen. Erst gegen Mittag wird es heller und als um 4 Uhr die englische Auswahlmannschaft FC Everton Liverpool in ihrem schmutzigen blauweißen Dress auf den herrlich grünen Rasen der Stuttgarter Adolf-Hiller-Kampfbahn springt, da haben sich doch rund 30 000 Menschen eingefunden, die den Kampf der verstärkten deutschen Auswahl gegen die Engländer sehen wollen. Die Deutschen kommen in rot-weiß. Es sind verschiedene unbekannte Gesichter darunter und man hat zuerst nicht den Eindruck, als ob sich die Elf richtig zusammenfinden werde. Aber dann kam es doch ganz anders und zum Schluß verließen 30 000 begeisterte Zuschauer die Kampfbahn.

Zwei Außenstürmer von Format

Wir wollen die Kritik vorwegnehmen, und da müssen wir zu allererst den kleinen Wundler Seppi Path erwähnen. Path kam erst nach einer Viertelstunde richtig ins Spiel, dann aber gleich so, daß Englands Wundertorwart Sagar hören und sehen verging. Path ließ wie ein Wiesel, immer schnurstracks aufs Tor zu und dann legte links und rechts die Bälle auf den Rasen. Daß er aber auch uneigennützig spielen kann, das zeigte er beim vierten Tor. Allein stand er vor Sagar, ließ diesen bis auf 1 Meter herankommen, schob blitzschnell hinüber zum hereingelaufenen Rechtsaußen Elbern, der nur noch einzuschließen brauchte. Dieser Elbern war ebenfalls ein toller Bursche. Zuerst etwas ausgeguckt, aber technisch erstklassig. Dazuhin noch schnell und schußfester. Wie er aus 15 Meter über Evertons Torwart den Ball ins Netz schaufelte, das war eine Meisterleistung. Diese Außenstürmer hatten allerdings auch die entsprechenden Nebenleute. Sowohl Sittling, als welt zurückgegangener und ständig aufbauender Mittelstürmer, als auch Urban und Sedert, waren groß in Fahrt. Urban besonders eindrucksvoll durch seinen rasanten Einsatz.

Die Außenläufer dagegen legten zeitweise Schnauppanen ein, die bei einer weniger sicheren Hintermannschaft leicht schief ausgehen konnten. Gramlich schien ermüdet und es ist nicht einzuleben, warum er auch noch bei solchen Auswahlspielen einspringen muß. Roll von den Münchner Bayern hielt sich gut, ohne das Tempo ganz zu meistern. Dagegen fand Goldbrunner hinten zwischen seinen beiden Verteidigern und ließ den „Neun-Tore-Bell“ nie zum Zuge kommen. Mit Kopf und Fuß fauchte er dazwischen und Anzenberger sowie Dittgens halfen dabei in hervorragender Weise. Zwischen der Posten Rand Meiler Jakob, er machte im ganzen Spiel einen einzigen Fehler, und zwar wenige Minuten vor Schluß. Da warf er sich nach der falschen Seite und das 2. Tor für Everton war fertig. Verständlich, daß der Bayer in einer „aktiven Wut“ vom Platz ging und die kleinen Fußballbegeisterten, die ihn um ein Autogramm bitteten, diesmal nicht erhörte. Aber sonst war der Regensburgler Riese voll auf dem Posten und drehte einmal eine Nachbombe phantastisch um den Posten.

Everton überspielt?

Man mußte sich nach dem Spiel tatsächlich die Frage vorlegen, ob die Engländer durch die rasch aufeinanderfolgenden Kämpfe nicht doch etwas überspielt seien. Gewiß, ihre Ballkontrolle und ihr Zuspiel waren immer vorbildlich, ihre ausgefeilte Technik und die gelegentlichen direkten Schüsse vertieten die große Klasse. Aber der letzte Einsatz und der hintereinander folgende Kombinationszüge und die taktisch letzten Erkenntnisse vermehrte man eben doch. Direkte Schuld an der Niederlage trägt Evertons rechte Bedungsseite. Hier wurden so grobe Schmier gemacht, daß bei einem Mann wie Path Tore fallen mußten. Der rechte englische Stürmer leistete sich beispielsweise beim 1. und 3. Tor je einen glatten Fehlschlag. Die Mannschaft drehte erst in der 2. Halbzeit, als Deutschland schon 3:0 vorne lag, richtig auf. Dann sah man vor allem sehr schöne Leistungen von dem gedrungnen, pechschwarzen Jones in der Verteidigung und dem Mittelstürmer Withe. Sagar im Tor hielt einige schwere Brocken, aber beim Herausgehen scheint er nicht immer ganz hundertprozentig sicher.

Eben waren die Engländer noch vor dem deutschen Tor, Jakob schlägt den Ball weit nach links, Englands Läufer tritt über das Leder und schon reißt Path durch, so-

gar läuft ihm entgegen, aber mit dem rechten Fuß geschossen. In der 29. Minute, und sofort trat Deutschland wieder im Angriff. Elbern schiebt zu dem blonden Sedert, der dribbelt sich bis wenige Meter vor das Tor, spielt im letzten Moment an Path und schon steht es 2:0. Dann kommen die Engländer gefährlich durch, aber Goldbrunner stoppt den Innenturm, bis wieder der linke englische Läufer den Ball verfehlt. Path dreht durch, gibt hinüber auf Rechtsaußen. Elbern ist bereit und hebt über den herausstürzenden Sagar zum 3:0 ins Eck. Das war in der 38. Minute.

Nach Halbzeit holen dann die Blau-Weißen durch ihren Halbdritten Cunliffe ein Tor auf. Dessen Schuß kam so überraschend, daß Jakob nur noch den Schatten

des Leders sah. Aber dann dirigiert wieder Deutschland. Path geht einem beinahe aus-sichtlosen Ball nach, kommt an Jones vorbei und steuert frei aufs englische Tor zu. Sagar muß ihm entgegen — in dem Moment, als er sich auf den Ball werfen will, schiebt der Vormarsch zum hereingelaufenen Elbern, der auf 4:1 erhöht. Kurz vor Abpfiff ist es dann wieder der große blonde Cunliffe, der Jakob raschert täuscht und das Endergebnis mit 4:2 herstellt.

Unter dem Jubel der begeisterten Zuschauer, unter denen sich an der Spitze zahlreicher Ehrengäste Reichstathhalter und Gauleiter Hurr befand, verlassen die Spieler das Feld. Schiedsrichter Hurr-Stuttgart hätte gegen das oft mehr als harte Spiel der Briten härter eingreifen dürfen. Aber insgesamt bot er eine gute Leistung.

Hitlerjugend auf allen Straßen

Himmelfahrt — das war sonst der Tag der Parteipartien, die leuchtfröhlich zu enden pflegen, der Tag der Familien-Ausflüge ins Grüne, deren Weg Fegen von Butterbrot-papier und leere Flaschen kennzeichnen. Dieser Himmelfahrtstag aber sah die Hitlerjugend und das Deutsche Jungvolk auf allen Straßen Württembergs. Im ganzen Gebiet waren vormittags die Hitlerjugend und Pimpfe angetreten, um sich als Pauer, Radfahrer, Ruderer oder Schwimmer an den Stadt-, Stern- und Geländeläufen zu beteiligen, die auf einer Gesamtstrecke von 2950 Kilometern durchgeführt wurden.

Am Donnerstag trüb fuhren wir von Oberndorf nach Stuttgart. Überall marschierende Scharen des HJ, die dem Lauf zusehen wollten und in die nächste Stadt zogen. Pimpfe wandern mit ihren Wimpeln die Täler entlang; aus dem Brotbeutel schauen die Turnschuhe heraus. Je mehr wir uns der Landes-

hauptstadt nähern, desto mehr Jungen sieht man. Alle stehen trotz des diefigen Wetters in ihrer Sportkluft längs der Straße. Bewundern schauen erwachsene Vagabunden aus den Fenstern. Seit 7 Uhr ziehen die Läufer zu den Startplätzen. 130 000 Läufer wurden im ganzen Gebiet eingeteilt, die 200 Staffeln durchzuführen. Um acht Uhr starteten die ersten Läufer in den Standorten. Wir fuhren um diese Zeit die Straße von Böblingen nach Stuttgart entlang. Auch hier stehen schon die Pimpfe bereit.

Alle Städte und Dörfer des Landes Württemberg sahen am Donnerstag morgen ihre sportbegeisterte Jugend beim Lauf. Auch in den kommenden Jahren werden die Staffetten als „Traditionsläufe“ am Himmelfahrtstag durchgeführt als ein Bekenntnis der Jugend für sportliche Freizeitgestaltung, gegen die alkoholfreudigen Ausflüge eines bürgerlichen Jahrhunderts.

Hans Joachim Kunze.

Das Sportprogramm für nächsten Sonntag

Wir sind von den Meisterschafts-Sonntagen her an eine reiche Sportkost gewöhnt, so daß die Karte des kommenden Sonntags beinahe bescheiden ausfällt.

Die Gauen Sachsen und Südwest standen zu Beginn des Jahres schon einmal im Endspiel um den Pokal des Deutschen Fußballbundes. Trotz verlängerter Spielzeit kam mit 2:2 keine Entscheidung zustande. Inzwischen bekam nach der Herstellung der sportlichen Einheitsfront der Pokal einen neuen Namen, so daß am nächsten Sonntag in Leipzig die Gauen Südwest und Sachsen zum erstenmal um den Reichsbundpokal kämpfen können. Beide Mannschaften gehen mit großer Zuversicht an das Spiel heran. Sie haben auch ihre zur Zeit stärkste Vertretungen genannt. Der Kampf scheint diesmal völlig offen.

Vor einer schweren Aufgabe steht auch die württembergische Gauamanschafft, die in Esfurt gegen den Gau Mitte anzutreten hat. Der Vorkampf dieses Vergleichstreffens endigte seinerzeit unentschieden, zu Hause werden aber die Mitteldeutschen viel härter einzuschlagen sein. Der Gau

hat die zur Zeit stärkste Mannschaft genannt. Schon ein neuerliches Unentschieden wäre für die württembergische Elf ein Erfolg, doch halten wir einen Sieg nicht für ausgeschlossen.

Fußball-Auswahlspiele:

In Esfurt: Gau Mitte — Gau Württemberg
In Rünberg: Deutsche Auswahl — FC Everton
In Bremen: Norddeutschland — Nord-Dolland

Reichsbund-Pokalendspiel

In Leipzig: Gau Sachsen — Gau Südwest
Auf dem Weg zur Gauliga:
Union Böblingen — VfLg. Trossingen (1:0)
SB. Göttingen — VfLg. Göttingen (1:3)

Um den Dächammer-Pokal:

SpVgg. Unterhachingen — SpVgg. Hertenbach
FC. Horstheim — Union Niederrad

Freundschaftsspiele:

VfB. Stuttgart — Hamburger SV
Sport-Club Hannover — VfLg. Esfurt
VfLg. Göttingen — VfLg. Esfurt
VfLg. Esfurt — VfLg. Esfurt

Sabala ganz groß

Neuer Südamerikanischer Rekord

Nach vielen Verhandlungen zwischen Berlin und Stuttgart wurde nun am Himmelfahrtstag der Start des argentinischen Olympiasiegers Juan Carlos Sabala zur Wirklichkeit. Allerdings konnte nicht erreicht werden, daß Angehörige der deutschen Olympia-Reinmannschaft für Karathonsläufer für die Stuttgarter Veranstaltung freigegeben wurden.

Am Ablauf des 10 000-Meter-Rennens, das auf dem schmutzigen, erst vor kurzem eingeweihten Rasen des Reichsbahns- und Volkssportvereins Stuttgart stattfand, hatten sich insgesamt 13 Bewerber eingefunden. Schon nach den ersten Runden fiel der äußerst lockere Stil des argentinischen Meisters auf. Fast verisch wirkten seine verhältnismäßig kleinen Schritte, aber man merkte es ihm an, daß in dem kleinen Körper doch ein Grosknäuel von Energie enthalten sein muß. Mit seiner in Stuttgart erzielten Zeit von 30:56,2 Minuten hat Sabala den beim Tag der Langstrecken in Wittenberg verbesserten Südamerikanischen Rekord erneut hinaufgeschraubt.

10 000 Meter: 1. Sabala (Argentinien) 30:56,2 Minuten; 2. Rapp (VfB Stuttgart) 32:54,0; 3. Meyer (Reichsbahn- und Volkssportverein Stuttgart) 33:10,0; 4. Helber II (Reipo Stuttgart) 33:30,0; 5. Wirth (VfB Stuttgart) 33:41,0.

Fußball-Freundschaftsspiele

Stadion Ludwigsplatz — Stadion Gaisbach 1:2
Union Ludwigsplatz — VfLg. Esfurt 1:2
VfLg. Esfurt — VfLg. Esfurt 1:2

Die Nationalmannschaft der Straße startete beim Rennen um den Rünberger Flughafen, das durch strömenden Regen erhebliche Anforderungen stellte, so daß nur die Hälfte der Teilnehmer das Rennen beendete. Sieger wurde der Berliner Tübakspum in 2:41,55 Stunden (über 105 Kilometer) im Endspurt vor Fischer-Düsseldorf, Scheller-Rünberg und Klappert-Hinrichs.



Zwei Bilder vom Fußball-Großkampf in Stuttgart. Links: Torwart Jakob faustet einem englischen Stürmer den Ball vom Kopf (rechts: Dittgens). Rechts: Das ist Seppi Path, wie er leibt und lebt. Hier umgibt er den Engländer Withe (Hilber: Strauß)

